

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 29

Artikel: Kleine traurige Coupongeschichte
Autor: L.Sch.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-485606>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



W. Kirchgraber

Neues Säbelrasseln

Kleine traurige Couponggeschichte

Ich stehe im Metzgerladen und mein Sinn steht nach Wurst. Die Coupons werden zuerst überprüft, dann wird im Kopf überschlagen, wie die Gelüste am besten befriedigt werden. Ein Märkli von 100 und eines von 50 Punkten ist der ganze Bestand. Die Gelüste müssen also sehr eingeschränkt werden. — Vor mir steht eine Frau, groß und schwer, und mit greller Stimme verlangt sie immer mehr. Schinken, Leberwurst, Bratwürste, Aufschnitt. Ich staune über die Vielfalt ihrer Einkäufe. Jetzt ist sie fertig

und die Reihe kommt an mich. Nein, sie will wahrhaftig noch eine ganze Salamiwurst. Wo nimmt die Frau die Coupons her? Ich bin innerlich aufgebracht und der Neid steigt in mir hoch. Die Frau steht breit und sicher. Sie öffnet ihren gespickten Couponordner, schlägt die Rubrik «Fleisch» auf und greift mit üppigen Fingern in die Marken. Ich sehe ihr futterneidisch über die Schultern. Jetzt passiert etwas, das meine ganze Geistesgegenwart benötigt: ein Fleischmärkli gleitet zu Boden. Ich versuche möglichst unaufmerksam dreinzusehen. Schaue so ganz en passant zu Boden, erblicke das kleine Fetzen Papier, das aus dem Himmel fiel, stelle sehr fest meinen Fuß darauf und erwarte den Abgang der Frau. Dann kommt mein großer Augenblick. Das Märkli unter meinem Fuß trägt die Zahl: 100. Also bin ich Verwalterin von 250 Fleischpunkten. Jetzt aber drauf: 100 g Schinken macht 125 Punkte, 50 g Leberwurst, macht zusammen 175 und 1 Ring Wienerli, gibt ein Total von 250 Punkten. Die Verkäuferin packt alles

schön ein und sagt: «Zweihundertfüfzg Gupong, wenn Sie wänn so guet sy.» Das Couponsmäppli habe ich schon lange in der Hand. Auf halber Höhe der Seite ist der Cellophanstreifen mit «Fleisch» überschrieben. Ich greife zu, muß rasch die Augen schließen und wieder öffnen; da sind ganze 50 Coupons drin. — Sollte unter meinem Fuß ... Die dicke Frau hat also ihren ganzen Märklireichtum mit sich genommen, und zu Boden fiel mein eigenes; mein Fuß steht auf eigenem Hab und Gut. --- Die Verkäuferin hört mein Gestammel, hat ein bißchen Verständnis und ich beginne den neuen «Fleischmonat» mit Schulden.

L. Sch.



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt

Bern

Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryffli-Bar

Au 1^{er} pour les gourmets!

Walliser Keller Bern

Willy Dietrich
Bern

Nähe Walliser Keller



Café RYFFLI-Bar